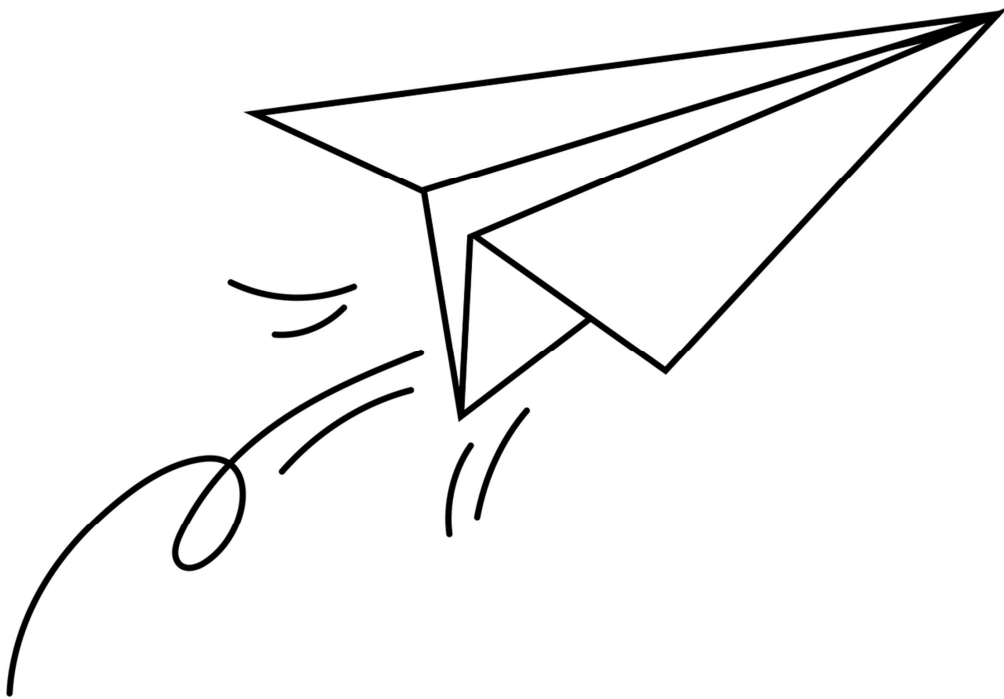


Der Überflieger



SuS-Zeitung des Bernhard Riemann Gymnasiums Scharnebeck



EXKLUSIV!

Unsere neue
Schulleitung -
wir stellen sie
vor.

Von A
wie Alternativfach
bis Z
wie Zubettgezeit.

Knallharte
Fakten und
Insider-Infos –
nur in dieser
Ausgabe



Und außerdem:

Das EXTRA:
Keine Langeweile!
Unsere Bucket List
für einen spannen-
den Sommer

**Erfolgreich mit der
Familien - Band**
Eine Schülerin unter
der Lupe

**Quiz zu
Gartenvögeln**

**Bericht über Krimi-
Dinner am BRG**

Ein Blick in den
Fahrstuhl
und mehr

**mit Papierflieger
zum Falten**



Der Überflieger WIRD UNTERSTÜTZT DURCH

Die Schulgemeinschaft des BRG

Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, Eltern, Großeltern sowie
Freundinnen und Freunde des BRG, die beim Kauf der letzten
Überflieger - Ausgabe zahlreich gespendet haben



Studieren mit Meerwert
STUDIEREN IN > MV.

Natur trifft Nähe

Studiere in Mecklenburg-Vorpommern:
Hier findest du das Studium, das zu dir passt. Plus die schönste
Natur, lebenswerte Städte und die beste Betreuung, die du dir
vorstellen kannst.

Jetzt informieren und loslegen:
studieren-mit-meerwert.de

Jetzt reinhören
Campus Insights MV
Podcast

INHALT

MENSCHEN AM brg

- 4 Wie tickt eigentlich... die Schulleitung?
- 6 „Ich bin durch und durch Musiker“ – Im Gespräch mit Herrn Hämke
- 7 „Nach der Schule war ich froh nie mehr hinzumüssen.“ – Im Gespräch mit Herrn Brüne
- 8 „Ich habe meiner Schwester den Teddy geklaut“ – Im Gespräch mit Frau Ebert
- 9 „Habt Mut, euch des eigenen Verstandes zu bedienen!“ – Im Gespräch mit Frau Mattheus
- 10 „Wenn du nicht Lehrerin wirst, wer dann?“ – Im Gespräch mit Frau Vahl
- 11 Vorsicht beim Posten! - Gedanken aus der Schülerschaft - über das Recht am eigenen Bild
- 12 Erfolgreich mit der Familien- Band – Eine Schülerin unter Lupe

TIERWELT AM brg

- 14 Vögel voraus – Wieviel weißt Du schon? - Das Quiz
- 15 Reingezwitschert – Der Tipp
Kleines Rätsel-Gedicht

EXTRA

- 16 Keine Langeweile! - Unsere Bucket List für einen spannenden Sommer

AKTIVITÄTEN AM brg

- 20 Jetzt wird's unheimlich! – Ein Krimi-Dinner an unserer Schule
- 22 Stellenanzeigen

ORTE UND DINGE AM brg

- 24 Der Überflieger-Flieger – Papierflieger zum Selberbasteln
- 28 Wohin führt diese Tür? - Ein Blick in den Aufzug

IMPRESSUM

Schülerinnen- und Schülerzeitung des
Bernhard Riemann Gymnasiums
Duvenbornsweg 5a
21379 Scharnebeck
schuelerzeitung@brgs.de

Redaktion:
Gerda Baaß [gb]
Jette Cunow [jc]
Leni Pagels [lp]
Mara Berg [mb]
Marie Lütkeemeier [ml]
Paula Horn [ph]

Verantwortliche Redakteurinnen:
Gerda Baaß [gb]
Mara Berg [mb]

Für namentlich gekennzeichnete Beiträge
sind die Verfasserinnen verantwortlich.

AG-Leitung:
Juliane Baaß [jb]

Druck
dieUmweltDruckerei GmbH
Lavesstraße 3
30159 Hannover



Auflage
150 Exemplare

10. Ausgabe
Juni 2024

Ihr habt Anmerkungen, Anregungen,
Lob oder Kritik?

Wir freuen uns über Rückmeldungen!
Sprecht uns gerne persönlich an oder
schreibt uns an
schuelerzeitung@brgs.de.

Du hast die letzte Ausgabe verpasst?
Hier findest Du sie digital:
<https://www.brgs.de/Schülerzeitung.html>





Wie tickt eigentlich...

An dieser Stelle nehmen wir sonst einen bestimmten Jahrgang unter die Lupe. Dieses Mal machen wir uns aber ein stichprobenartiges Bild von den Mitgliedern der Schulleitung¹...

			
Herr Brüne	Frau Ebert	Frau Mattheus	Frau Vahl
Wie alt sind Sie?			
50; ändert sich jährlich	41	so alt wie Herr Hämke	-
Wie viele Kinder haben Sie?			
2	einen Sohn	2	2
Wo sind Sie aufgewachsen?			
im Ruhrgebiet	Güstrow und Hamburg	Bad Bentheim	Seevetal
Was waren Ihre bisherigen Wohnorte?			
Oberhausen, Greifswald, Trier, Enkenbach-Alsenborn, Bad Neuenahr-Ahrweiler	Güstrow, Hamburg, Uelzen, Lüneburg und diverse weitere Orte in der Umgebung	Bentheim, Göttingen, Caen (Frankreich), Osnabrück, Mézidon (F), Lüneburg	Dresden, Hamburg, Seevetal, Osnabrück, Oldenburg, Lüneburg
Seit wann sind Sie am BRG?			
2008	2014	Referendariat 1998 dann wieder 2024	2024
Wo haben Sie bisher (hauptberuflich) gearbeitet?			
Sickingen Gymnasium (Landstuhl), Peter-Joerres-Gymnasium (Bad Neuenahr-Ahrweiler), Gymnasium Lüneburger Heide (Melbeck)	Gymnasium Munster	Herderschule Lüneburg	IGS Lüneburg
Wann gehen Sie in der Regel abends schlafen?			
früh; gegen 21:00 Uhr	22-23 Uhr	früh genug, um 5:45 Uhr aufstehen zu können	je nachdem, wie viele Korrekturen ich habe...
Welche Fächer unterrichten Sie?			
Deutsch, Englisch, Darstellendes Spiel	Biologie & Erdkunde	Deutsch, Französisch, Darstellendes Spiel	Mathematik & Sport
Welches Fach würden Sie gern unterrichten (können), abgesehen von Ihren eigenen?			
Physik	Spanisch	Biologie, Geschichte, Latein	meine Fächer sind schon gut ;)
Welchen anderen Beruf fänden Sie für sich auch interessant?			
Tischler, Goldschmied, Schneider, Optimisten-Coach, Pragmatiker	einen handwerklichen Beruf	Logopädin oder Physiotherapeutin	Hebamme
Wie kommen Sie morgens normalerweise zur Schule?			
Motorrad	Auto	(analoges) Fahrrad	Auto
Wer ist Ihr Lieblingsänger oder Ihre Lieblingsängerin oder Ihre Lieblingsband?			
Asaf Avidan, All Them Witches, Metallica, Lou Reed, Nirvana, blink 182, Vivaldi	u.a. Florence + the Machine	abhängig von der Tagesform...	Ich finde viele Songs gut, weiß aber immer nicht, von wem das Lied ist.



die Schulleitung?

Wer ist Ihr Lieblingsautor/ Ihre Lieblingsautorin?			
derzeit: Saša Stanišić	derzeit: Bernhard Aichner und Ewald Arenz	Roald Dahl, Nino Haratischwilli	Max Bentow
Welches ist Ihr Lieblingsbuch?			
derzeit: <i>Vor dem Fest</i> von Saša Stanišić	Auch hier könnte ich mich nicht für eins entscheiden	<i>Das achte Leben</i> von Nino Haratischwilli	irgendein Thriller sollte es sein
Welche ist Ihre Lieblingssendung/ -serie?			
derzeit: His Dark Materials	u.a. Haus des Geldes	mal <i>Sportschau</i> , mal <i>Tagesschau</i>	-
Welcher ist Ihr Lieblingsfilm?			
Charlie und die Schokoladenfabrik (Tim Burton)	u.a. Schlaflos in Seattle	Chocolat	Forrest Gump
Was ist Ihr Lieblingsessen?			
Kuchen, Schokolade, Lakritz, Lasagne, Currylende	Pasta sushi	Ich bin im Team „Lakritz“	ich esse so vieles so gerne...
Was ist Ihr Lieblingstier?			
Schildkröte, Tapir	Katze	Hund	Eichhörnchen, Koalabär
Was ist Ihre Lieblingsfarbe?			
Blau, Rot, Rosa	blau	grün	grün
Welche Fremdsprachen haben Sie (im Laufe des Lebens) gelernt?			
Englisch, Französisch	Englisch, Französisch, Spanisch, Latein	Englisch, Französisch, Latein, Niederländisch, Polnisch	Englisch, Französisch
Welche Instrumente können Sie spielen?			
Keins; ich übe ein bisschen Gitarre, ein bisschen Schlagzeug	-	Flöte, Querflöte, Cello, etwas Klavier	ein bisschen Klavier
Welche(s) Haustier(e) haben Sie?			
-	-	Hühner und Meerschweinchen	einen Hund
Wie würden Sie sich als Schüler / Schülerin in drei Worten beschreiben?			
schüchtern	zuverlässig freundlich zielstrebig	Musik Theater Sport	fleißig hilfbereit Jahrgangssprecherin
Was war in der Schule Ihr Lieblingsfach?			
Deutsch	Biologie	Französisch	Physik, Mathe, Sport
Welches Fach mochten Sie in der Schule gar nicht?			
Mathematik	Physik	Physik	-
Was können Sie gut?			
Windsurfen	tausend Dinge gleichzeitig organisieren	zuhören	Namen lernen
Was können Sie gar nicht?			
Stabhochsprung	Chaos ertragen	einen französischen Zopf flechten	stricken
Wenn Sie eine Superkraft haben könnten, welche wäre das dann?			
Chill-Power haben, erhalten und übertragen	Heilung	alle Sprachen beherrschen	mich beamen zu können
Wenn Sie ein Charakter aus einer Serie, einem Film, einem Buch oder Spiel sein könnten, welcher wäre es?			
-	Villanelle (Killing Eve)	Charlotte Ritter (Babylon Berlin)	-

[Fotos: gb]

Auf den nächsten Seiten standen uns die Mitglieder der Schulleitung ausführlicher Rede und Antwort...

¹ Herr Hämke beteiligte sich nicht an der Umfrage, aber er gab uns ein Interview (siehe Seite 6).



„Ich bin durch und durch Musiker“ Im Gespräch mit Herrn Hämke

Was war das schönste Schulerlebnis während Ihrer eigenen Schulzeit?

Da ich durch und durch Musiker bin (dieses Jahr spiele ich seit 40 Jahren Posaune), sind meine schönsten Erinnerungen vor allem die an Konzerte. Ich habe aber sowieso viele schöne Erinnerungen an meine Schulzeit.

War Lehrer schon immer Ihr Traumberuf?

Das hat sich bei mir schon früh entwickelt. Auch durch meine Kurswahl in der Oberstufe hat sich mein Ziel gezeigt: Französisch und Musik waren meine Leistungskurse, und die wollte ich auch studieren.

Was gefällt Ihnen am BRG?

Alles! Zum Beispiel die Schülerschaft, aber auch das Engagement der Eltern und Lehrkräfte. Auch die nette und positive Grundstimmung finde ich schön.

Wie finden Sie die Digitalisierung am BRG?

Digitalisierung ist grundsätzlich zeitgemäß, muss aber sinnvoll eingesetzt werden und nicht um jeden Preis. Man sollte immer gucken, wieviel gebraucht wird und in welchen Bereichen. Ich bin aber froh, dass der Landkreis das BRG gut ausgestattet hat – zum Beispiel mit den Panels und den Dienst-iPads der Lehrkräfte, die uns das Einrichten von Tablet-Klassen ermöglichen.



Wenn Sie ein neues Schulfach erfinden oder einführen dürften, welches wäre das?

Ich würde eigentlich keins neu erfinden wollen. Ich würde lieber die, die wir haben, hinterfragen – wie man sie neu beleuchten und neu ausgestalten kann.

Wenn Sie allen Schülerinnen und Schülern etwas auf den Weg geben könnten, was wäre das?

Engagiert euch für eure Schullaufbahn, aber auch für die Gesellschaft. Es gibt tausend Möglichkeiten, etwas zu machen – ob sozial oder politisch. Packt es an.

Was machen Sie in Ihrer Freizeit?

Am liebsten mache ich Musik und Sport. Ich jogge regelmäßig und spiele selten auch mal Fußball. (Dafür fehlt mir aber meist die Zeit oder die Mannschaft.) Außerdem fahre ich Fahrrad, wann immer es geht – aber nicht als Sport, sondern als Alternative zum Auto, wenn das Wetter es zulässt. Ich koche aber auch gerne.

Was würden Sie machen, wenn Sie eine Million Euro hätten?

Ich würde überlegen, mir einen Flügel anzuschaffen oder mit meiner Frau eine Unterkunft in einer wärmeren Gegend zu nehmen, zum Beispiel ein Haus in Südfrankreich.

[Text und Foto: gb]

Was macht eigentlich ein Schulleiter?

Irgendwie alles.

Damit der Unterricht an der Schule laufen kann, bestimmt Herr Hämke z.B., welche Lehrkraft in welcher Klasse eingesetzt wird und sucht nach Auswegen, wenn Lehrkräfte fehlen.

Er ist Ansprechpartner für alle Schülerinnen und Schüler, deren Eltern, aber auch alle Lehrkräfte, und sucht mit ihnen gemeinsam nach Lösungsmöglichkeiten, wenn es mal Probleme gibt.

Unser Schulleiter arbeitet jedoch auch mit dem Schulträger², dem Landkreis Lüneburg, sowie den Schulleitungen anderer Schulen, vor allem der Schule am Schiffshebewerk zusammen, damit sich unsere Schule positiv weiterentwickelt.

Herr Hämke repräsentiert nicht zuletzt das BRG bei zahlreichen Veranstaltungen und hat viele weitere Aufgaben...



„Nach der Schule war ich froh nie mehr hinzumüssen“ Im Gespräch mit Herrn Brüne

Was macht eigentlich ein Koordinator, zuständig für das Abitur?

Herr Brüne ist sozusagen der Klassenlehrer aller Schülerinnen und Schüler im 12. und 13. Jahrgang. Er berät sie zu allem, was sie bis zum Abitur wissen müssen und auch dann, wenn der eine oder andere beschließt, die Schule schon vorher zu verlassen. Im Frühling jedes Jahres organisiert er dann sämtliche Abiturprüfungen, sodass sie für alle Beteiligten reibungslos verlaufen können. Dazu kommen viele weitere Aufgaben...

Seit mehr als einem Jahr springt Herr Brüne auch als Stellvertreter von Herrn Hämke ein, was ab dem kommenden Schuljahr wohl sein Hauptjob sein wird, weil er sich für die derzeit offene Stelle des „stellvertretenden Schulleiters“ beworben hat.

Was würden Sie machen, wenn Sie eine Million Euro hätten?

Ich würde ein Haus an der Küste in der Sonne als Nachbar von Frau Ebert kaufen. So etwas Ähnliches würde ich machen.



Sie haben uns eine Sache mitgebracht, die eine persönliche Bedeutung für Sie hat. Was hat es damit auf sich?

Ich war mit meinen Großeltern wandern und dort habe ich ein Schafssklett gefunden. Und den Schädel habe ich den ganzen Weg zurück, sowie bei der Autofahrt selber getragen. Deswegen bedeutet dieser Schädel für mich auch eine schöne Erinnerung.

[Text und Foto: ml und lp]

² Schulträger - ist für die Errichtung, Unterhaltung und Verwaltung der Schule verantwortlich und trägt in der Regel die Sachkosten; Schulträger des BRGs ist der Landkreis Lüneburg.

„Ich habe meiner Schwester den Teddy geklaut“ Im Gespräch mit Frau Ebert

Was war das schönste Schulerlebnis während Ihrer eigenen Schulzeit?

Das war die Entlassungsfeier, weil die Familien, Freunde usw. dabei waren. Außerdem war es so ein feierlicher Anlass, der einfach besonders und einzigartig war. Ich habe aber viele schöne Erinnerungen.

War Lehrerin schon immer Ihr Traumberuf?

Ja, vom ersten Schultag an. Das erzählen zumindest meine Eltern. Es ist ein abwechslungsreicher Beruf, bei dem man nicht nur im Büro sitzt, sondern mit Menschen und vor allem Kindern arbeitet. Der Inhalt, den man unterrichtet, ist zwar immer gleich, aber die Klassen sind sehr verschieden.

Was gefällt Ihnen am BRG?

Vieles! Ich habe mich hier vom ersten Tag an wohlfühlt. Die Räumlichkeiten sind schön und einladend. Das Kollegium hat mich herzlich aufgenommen und geht offen auf einen zu. Genauso ist das bei den Schülerinnen und Schülern, die sehr nett und freundlich sind. Man kommt gut mit allen klar.

Wie finden Sie die Digitalisierung am BRG?

Das ist schwierig, weil so viele Aspekte dazugehören. iServ ist super, aber ich vermisse manchmal die Tafeln. Man hat mehr Möglichkeiten und ist flexibler, muss allerdings mehr Fachfremdes³ im Blick behalten.



Was macht eigentlich eine Koordinatorin, zuständig für die Einführungsphase?

Frau Ebert ist zuständig für alle Schülerinnen und Schüler im 11. Jahrgang (Einführungsphase der Oberstufe) und fragt z.B. dafür ab, welche Kurse (Fächer) angeboten werden sollen. Sie ist zudem verantwortlich für viele Themen rund um Schulfahrten, z.B. klärt sie, wer Studienfahrten im 13. Jahrgang anbietet und sorgt dafür, dass Lehrkräfte ihre Reisekosten erstattet bekommen. Frau Ebert entscheidet auch über Maßnahmen zur Berufsorientierung, z.B. Messebesuche. Darüber hinaus hat sie viele weitere Aufgaben...

Sie haben uns ein Foto mitgebracht von einer Sache, die eine persönliche Bedeutung für Sie hat. Welche Sache ist es und welchen Hintergrund hat sie?

Das ist Teddy. Er ist ein Teddy, den meine Schwester zur Geburt bekommen hat. Ich bekam zu meiner Geburt selbstverständlich auch einen, aber mit Klappaugen (also Augen, die zuklappen, wenn sich der Teddy hinlegt). Er hat also ständig geklappert. Deshalb habe ich, als meine Schwester noch ein wehrloser Säugling war, unsere Teddys getauscht. Heute liegen beide zusammen auf dem Dachboden. Bei Umzügen kommen sie immer mit. Außerdem verbinde ich die beiden natürlich mit meiner Schwester.

[Text: gb/ Foto: Frau Ebert]

„Habt Mut, euch des eigenen Verstandes zu bedienen!“ Im Gespräch mit Frau Mattheus

Was war das schönste Schulerlebnis während Ihrer eigenen Schulzeit?

Das war in der 11. Klasse bei der Jugend-trainiert-für-Olympia-Veranstaltung 1987 in Berlin. Es war was ganz Besonderes, mit meiner Badminton-Mannschaft bis zum Bundesentscheid zu kommen.

War Lehrerin schon immer Ihr Traumberuf?

Ich hatte das Glück, schon immer ein positives Bild vom Lehrerdasein zu haben, da meine Eltern beide Lehrkräfte waren.

Ich habe im Studium nochmal darüber nachgedacht, ob ich das nur machen will, weil es Tradition ist oder ob ich das von mir aus will. Zu der Zeit bin ich dann für ein Jahr nach Frankreich gefahren. Ich war Fremdsprachenassistentin und hab dort kleinen Gruppen Deutsch beigebracht und dabei gemerkt, dass ich das von mir aus will und nichts anderes.

Was gefällt Ihnen am BRG?

Ich habe von 1998 bis 2000 während meines Referendariats am BRG meine ersten pädagogischen Schritte hier gemacht und war dann an der Herderschule. Jetzt bin ich wiedergekommen. Die Schule ist architektonisch schöner geworden. Sie ist hell, offen und freundlich, genauso wie die Schülerinnen und Schüler und das Kollegium hier. Lustigerweise finde ich auch meinen Schulweg mit dem Rad sehr schön: Kloster Lüne, Wald, Kanal – alles dabei.

Wie finden Sie die Digitalisierung am BRG?

Ich finde die Digitalisierung hier hinsichtlich der Ausstattung weit vorgeschritten. Ich finde auch die iPad-Klassen gut und ich habe etwas Erfahrungen, denn ich war an meiner vorherigen Schule an der Einführung beteiligt. Ich empfinde das iPad als positiv, da es viel Mehrwert bietet, wenn man es richtig nutzt, besonders da wir in einer Zeit leben, in der KI immer mehr in das Leben integriert wird. Durch iPad-Klassen kann man sich so schon an dieses und andere Themen herantasten und setzt sich damit auseinander, welche Risiken und Grenzen es gibt.

Wenn Sie ein neues Schulfach erfinden oder einführen dürften, welches wäre das?

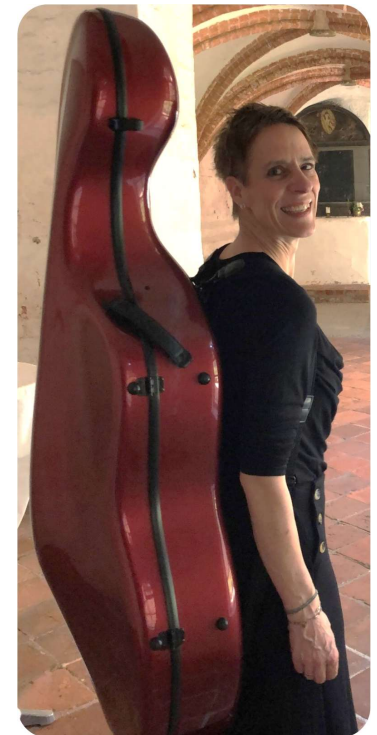
Ich würde das Fach „Herausforderungen meistern“ einführen. In diesem Fach würde man lernen, Situationen aus dem Alltag zu meistern und dabei seine eigenen Kompetenzen entwickeln.

Wenn Sie allen Schülerinnen und Schülern etwas auf den Weg geben könnten, was wäre das?

Habt Mut, euch des eigenen Verstandes zu bedienen!⁴

Was macht eine Koordinatorin, zuständig für den Vertretungsplan?

Frau Mattheus steht morgens sehr früh auf und ist als erste in der Schule, damit für Klassen, deren Lehrkräfte nicht in der Schule sein können, eine Vertretung oder andere Lösung gefunden werden kann. Darüber hinaus erarbeitet Frau Mattheus einen Plan, der die Unterrichtsarbeit mit den iPads ab Klasse 7 regelt. Aber sie hat auch viele weitere Aufgaben...



Was machen Sie in Ihrer Freizeit?

Ich spiele gerne Cello und gehe gern ins Theater. Außerdem spiele ich auch Badminton.

Was würden Sie machen, wenn Sie eine Million Euro hätten?

Ich würde etwas spenden und auch meine eigenen Reisewünsche erfüllen.

Sie haben uns ein Foto mitgebracht von einer Sache, die eine persönliche Bedeutung für Sie hat. Welche Sache ist es und welchen Hintergrund hat sie?

Auf dem Bild ist ein Cello, es fehlt noch eine Theatermaske, da dies meine Lieblingsfreizeitaktivitäten sind und ich dem Theater auch über mein Fach DSP⁵ verbunden bin.

[Text: jc, Foto: Frau Mattheus]

³ fachfremd = einem bestimmten Fach[gebiet] fremd, nicht darin ausgebildet

⁴ nach einem lateinischen Sprichwort und Leitspruch der Aufklärung

⁵ DSP – Darstellendes Spiel, kann ab Klasse 11 belegt werden

„Wenn du nicht Lehrerin wirst, wer dann?“

Im Gespräch mit Frau Vahl

Was war das schönste Schulerlebnis während Ihrer eigenen Schulzeit?

Das Allerschönste war, glaube ich, unser Abi-Streich, weil wir daraus immer ein großes Event gemacht und zusammen ein ganz großes Programm auf die Bühne gebracht haben. Das hat sehr viel Spaß gemacht.

War Lehrerin schon immer Ihr Traumberuf?

Ja! Meine Mitschüler in der Grundschule haben damals schon immer gesagt: „Also, wenn du nicht Lehrerin wirst, wer dann?“ Und ich wollte das auch schon immer werden, denn es macht mir wirklich Freude, wenn die Schülerinnen und Schüler bei einem Thema so einen „Aha“-Effekt haben. Dann versteht man wirklich, warum man das macht.

Was gefällt Ihnen am BRG?

Am meisten gefällt mir die Freundlichkeit untereinander und die nette Atmosphäre hier.

Wie finden Sie die Digitalisierung am BRG?

Ich würde sagen, wir sind hier noch ein wenig in den Startlöchern, aber es geht auf jeden Fall voran. Und darüber freue ich mich auch.

Wenn Sie ein neues Schulfach erfinden oder einführen dürften, welches wäre das?

Ein Fach, in dem man Dinge lernt wie: Wie mache ich eine Steuererklärung? Wie finde ich eine erste eigene Wohnung und auf was muss ich dabei achten? oder Wie schließe ich eine Versicherung ab? Sowas in diese Richtung. Das Fach würde ich dann *Alltagshelden* nennen.

Wenn Sie allen Schülerinnen und Schülern etwas auf den Weg geben könnten, was wäre das?

Das Wichtigste ist, dass man sich immer so verhält, dass man später, wenn man auf etwas zurückblickt, sagen kann: „Ich habe alles richtig gemacht“.

Was würden Sie machen, wenn Sie eine Million Euro hätten?

Dann würde ich neben Herrn Brüne und Frau Ebert das dritte Haus am See kaufen. (Lacht.)

Nein. Ich denke aber, es wäre wirklich so, dass man sich nochmal in einer anderen Stadt oder weiter weg ein zweites Haus bauen würde und dann auch gleich mit Fahrstuhl und allem, damit man das alles dann schon hat, wenn man älter wird.

Was macht eine Koordinatorin, zuständig für die Sekundarstufe I?

Frau Vahl kümmert sich um alles, was es in den Klassen 5 bis 10 zu regeln gibt: die Organisation der Sommerschule, die Zusammensetzung der 5. Klassen, die Wahlen der zweiten Fremdsprache, der Verleih der Schulbücher, die Präventionsmaßnahmen im Laufe der Schulzeit. Sie hat aber auch viele weitere Aufgaben...

Was machen Sie in Ihrer Freizeit?

Ich mache oft Sport und gehe gerne mit meinem Hund spazieren. Dann spiele ich noch mit meinen Kindern. Und ich hoffe darauf, dass abends, wenn alle im Bett sind, noch ein guter Film im Fernsehen läuft.

Sie haben uns ein Foto mitgebracht von einer Sache, die eine persönliche Bedeutung für Sie hat. Welche Sache ist es und welchen Hintergrund hat sie?



Das ist mein Hund, der nimmt natürlich auch sehr viel Platz in meinem Leben ein. Und somit ist er auch sehr bedeutend für mich.

[Text: mb / Foto: Frau Vahl]

Vorsicht beim Posten!

Gedanken aus der Schülerschaft - über das Recht am eigenen Bild

Viele, vor allem junge Leute, posten Bilder von schönen Ereignissen (wie beispielsweise einer Geburtstagsparty) ohne das Einverständnis der beteiligten Personen, die auf den Bildern zu sehen sind. Dabei verstoßen jedoch die meisten, ohne es zu wissen, gegen wichtige Rechte. Was ist erlaubt und was sollte man lieber nicht tun?

also der Person, die das Bild gemacht hat, weiter benutzt oder gar verbreitet werden. Je nach Situation können bei Verstößen hohe Strafen folgen, zum Beispiel eine Geldstrafe.

Es gibt jedoch ein paar Ausnahmen, wie bei Bildern, auf denen sehr viele Leute zu sehen sind und niemand hervorsticht. In diesem Fall wird kein Einverständnis benötigt.

Auf welchem sozialen Netzwerk Bilder verbreitet werden, spielt meist keine Rolle, da häufig auch bei privaten Profilen sehr

viele Leute die Bilder sehen können. Außerdem nutzen die meisten Konzerne gepostete Bilder, um diese weiterzuverkaufen. Zwar sind bei Messengern die Medien in der Regel nur an bestimmte Personen adressiert, der Verstoß wird dadurch aber nicht harmloser. Bei Kindern unter acht Jahren wird das Einverständnis beider Eltern benötigt, ab acht Jahren dürfen Kinder und Jugendliche situationsbedingt selber entscheiden, ob Bilder von ihnen gemacht oder verbreitet werden dürfen, und ab der Volljährigkeit entscheiden sie ausschließlich selbst.



Bilder dürfen ohne das Einverständnis der betroffenen Personen nicht veröffentlicht werden, da sonst gegen das Persönlichkeits- und manchmal sogar auch gegen das Urheberrecht verstoßen wird. Laut dem Urheberrecht dürfen Bilder nämlich nicht ohne das Einverständnis des Urhebers,

Man sollte also besser aufpassen, was man postet, da vieles gar nicht so privat ist, wie man denkt, und man so außerdem möglichen Strafen entgeht.

Gastbeitrag von Lisa Hauschildt [Foto: Pexels auf Pixabay]

Nachricht von Ella

Passend zum Thema empfiehlt die Überflieger-Redaktion den Clip „Nachricht von Ella“.

Er wurde am BRG im Zuge des Medien-Präventionstrainings im Mai gezeigt und kann ein Denkanstoß sowohl für Schülerinnen und Schüler als auch für Eltern sein.



www.youtube.com/watch?v=bu-fr8nrwjs



2:49

Erfolgreich mit der Familien-Band

Eine Schülerin unter der Lupe

Sönne (Jg. 10) ist mit ihren Geschwistern Wenke und Jon, ihrem Vater und einem Freund in einer Band. „Die Schlotts“, wie sie sich nennen, schafften es beim Eine-Welt-Songcontest 2021/22 in die Top 20. Sönnes Bruder Jon kam mit seinem Lied „Bla Bla“ bis ins Finale der KIKA-Sendung Dein Song. Sönne hat uns ein paar Fragen zu der Band und zu ihren Erlebnissen bei „Dein Song“ beantwortet.

Der Überflieger: Seit wann macht ihr gemeinsam Musik? Wie kam es dazu?

Sönne: Wir hatten schon immer ein großes Interesse an Musik, weil Papa auch schon immer Musik gemacht hat. Das hat er an uns weitergegeben. Deshalb haben wir auch schon früh angefangen, Instrumente zu spielen. Als ich etwa acht war – die anderen waren da noch entsprechend jünger –, haben wir unseren ersten Song geschrieben: „Glücklicher Günther“, da geht es um einen glücklichen Fisch. ...was einen halt so in dem Alter beschäftigt. Den Song haben wir noch ohne unseren Freund gemacht; der kam erst zum Eine-Welt-Songcontest dazu.

Der Überflieger: Wie kommt es zu diesem Bandnamen?

Sönne: Wir werden oft gefragt, warum wir uns „Die Schlotts“ nennen. Mein Papa ist großer Fußballfan. Und als er selbst früher viel Musik gemacht hat, brauchte er einen Bandnamen. Also mischte er die Namen seiner damaligen Lieblingsfußballspieler „Teddy“ Hopp und „Hanni“ Schlott zu Teddy

Schlott. Da wir bei einem Song auch mitgemacht haben, wollten wir auch Künstlernamen haben. So kam es zu dem „Nachnamen“ Schlott.

Der Überflieger: Wer von euch macht was in der Band? Welche Instrumente spielt ihr?

Sönne: Wir alle spielen Instrumente – ich Ukulele, Wenke Klavier und Jon Schlagzeug. Aber in der Band spielen wir noch nicht live die eigenen Instrumente, sondern arbeiten mit Playback, das wir auf Garage Band erstellen.

Der Überflieger: Wie oft und wann probt ihr? Wie läuft das ab?

Sönne: Das ist immer nach Lust und Laune. Manchmal sind wir so im Flow und treffen uns öfter, um Songs zu schreiben. Meist sammelt aber jeder für sich Ideen. Und wenn jemand eine coole Idee hat, treffen wir uns. Wenn nicht, machen wir erstmal Pause.

Der Überflieger: Mit welchen Themen setzt ihr euch in euren Texten auseinander?

Sönne: Wir machen nur eigene Musik, schreiben sowohl Texte als auch Melodien selbst. Wir machen also keine Cover. Bei Themen probieren wir uns gerne aus. Unsere erfolgreichsten Themen bei Wettbewerben (zum Beispiel bei *Dein Song* oder beim *Eine-Welt-Songcontest*) sind Umwelt und Liebe. Wir machen aber auch durchaus Lieder über freiere Themen wie Günther, die aus Lust und Laune entstehen.



„Die Schlotts“ im Tonstudio

[Foto: Familie Matzen]

Du bist neugierig, wie die Musik von den „Schlotts“ klingt? Hier kannst Du Dir den Song anhören, mit dem sie es beim internationalen *Eine-Welt-Songcontest* 2021/22 in die Top 20 geschafft haben.



Der Überflieger: Wie war es, bei *Dein Song* dabei sein zu dürfen?

Sönne: Es war so unglaublich cool. Schon als wir die Nachricht erhalten haben, dass Jon dabei ist, bin ich ausgerastet. Großartig waren die Freundschaften, die wir dort geschlossen haben. Es war aber auch toll, hinter die Kulissen zu gucken, alles kennenzulernen. Und ich durfte alles miterleben und im Casting vor der Jury performen. Besonders war, all das eben nicht nur auf dem Bildschirm zu sehen, sondern auch die ganze Aufregung mitzuerleben.



Sönne, Jon und Wenke (v.l.n.r.) in Wiesbaden vor dem Schloss Biebrich, in dem das *DEIN SONG*-Casting stattfand [Foto: Familie Matzen]



Sönne, Wenke und Jon bei ihrem Auftritt vor der *DEIN SONG*-Jury im Casting [Foto: www.kika.de/dein-song/dein-song/videos/drei-songwriter-in-aktion-100]

Der Überflieger: Wie war die Atmosphäre im Finale?

Sönne: Die Stimmung war sehr, sehr gut und alle waren voller Vorfreude auf die Auftritte. Ich war aber natürlich auch gleichzeitig etwas traurig, weil es danach vorbei sein würde. Und ich habe auch sehr mit allen Kandidat/-innen mitgefiebert, weil ich zum Beispiel durch das Casting und das Dabeisein bei den Auftritten im Songwriting-Camp alle kannte. Dadurch war es besonders aufregend.

Der Überflieger: Gab es ein besonderes Highlight?

Sönne: Ich glaube, dass mir insgesamt das Songwriting-Camp am Bodensee ganz besonders gut gefallen hat, da man dort am meisten mit den Kandidatinnen und Kandidaten zusammengewachsen ist. Auch die Stimmung war gut. Wir waren zum Beispiel gemein-



Sönne und ihr Bruder Jon nach dem *DEIN SONG*- Finale 2024

[Foto: gb]

sam am See, um zu schwimmen. Besonders schön waren natürlich auch die Abende in den Hotels (zum Beispiel beim Casting in Wiesbaden oder beim Finale in Köln), weil man einfach mit den anderen im Hotelzimmer zwischen leeren Chipstüten und Süßigkeiten sitzen, einander Songs vorsingen und Spiele spielen konnte. Wir alle haben das gemeinsame Hobby Musik, und so sind eben auch schnell Freundschaften entstanden. Diese Zeit zusammen mit den anderen Kandidatinnen und Kandidaten habe ich immer sehr genossen.

Der Überflieger: Wie und wo kann man euch hören? Tretet ihr auch öffentlich auf?

Sönne: Wir hatten schon ein paar öffentliche Konzerte und wollen das auf jeden Fall auch in Zukunft weiter machen. Marc, der ja dieses Jahr auch *Dein-Song*-Kandidat war, hat uns eingeladen, auf einem Konzert in der Therme Erding in München zu spielen. Unsere Songs haben wir noch nicht veröffentlicht, außer „Freunde in der Wildnis“, den man auf der Website und der CD des *Eine-Welt-Songcontests* hören kann. An einem Spotify-Account für „Die Schlotts“ arbeiten wir zurzeit. Außerdem wollen wir bald ein YouTube-Video zu „Glücklicher Günther“ drehen. Ausschnitte davon kann man dann auch auf unseren TikTok- und Insta-Profilen „Die Schlotts“ sehen.

Der Überflieger: Vielen Dank, dass du dir die Zeit genommen hast, uns diese Fragen zu beantworten. Der ganzen Band wünschen wir weiterhin viel Spaß beim gemeinsamen Musizieren!

[Text: gb]



Vögel voraus

Wie viel weißt Du schon? – Das Quiz

Zuletzt wurde in „Tierwelt am BRG“ der Weberknecht vorgestellt. Wer das Kreuzworträtsel dazu richtig gelöst hat, erhielt als Lösungswort „Vögel“. Um einige ausgewählte Vertreter dieser Wirbeltiergruppe geht es diesmal. Jeder Fakt gehört zu einer bestimmten Vogelart, und jede Art lässt sich mit einem Foto verbinden. Die Lösung findest Du auf Seite 20/21.

Amsel



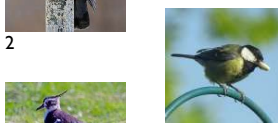
Blaumeise



Buntspecht



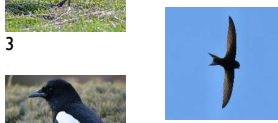
Eichelhäher



Elster



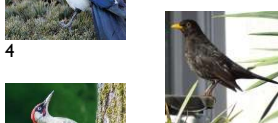
Grünspecht



Hausperling



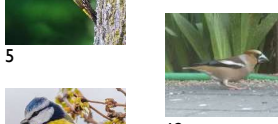
Kernbeißer



Kiebitz



Kohlmeise



Mauersegler



Mäusebussard



Rotkehlchen



Tauben



A Diese Vogelgruppe hat die Fähigkeit, Wasser beim Trinken anzusaugen. So müssen die Tiere nicht mit dem Schnabel in das Wasser tauchen, um es zu schöpfen.

B Die Männchen dieser Art attackieren im Frühling manchmal gelbe Krokusse, weil sie sie für Konkurrenz halten.

C Bereits im Herbst wählen zahlreiche Vogelfans in ganz Deutschland diese Art zum Vogel des Jahres 2024.

D Diese Art kann ultraviolette Licht sehen. Das ist praktisch, denn die Männchen sind ultraviolett (was wir Menschen nicht sehen können).

E Bei diesem Vogel ist die Neugier genetisch veranlagt. Sind also die Eltern dieses Vogels besonders neugierig, so ist es das Küken mit hoher Wahrscheinlichkeit auch.

F Die Geschlechter dieser Art unterscheiden sich in der Größe des charakteristischen Flecks auf ihrer Vorder- bzw. Unterseite. Bei den Weibchen ist dieser größer als bei älteren Männchen.

G Der häufigste Vogel Deutschlands ist sowohl in Städten als auch in ländlichen Gegenden verbreitet. Dass sogar sein Bestand abnehmend ist, sagt viel über die Lage der Vogelwelt im Land aus.

H Sich selbst im Spiegel zu erkennen, bedeutet, dass man ein Bewusstsein hat. Dass das zumindest auf die Rabenvögel zutrifft, konnte diese Art in Tests beweisen.

J Die Farben im Gefieder dieses Greifvogels sind so einzigartig wie ein Fingerabdruck.

K Um Wintervorräte zu verstecken, kann dieser Rabenvogel bis zu zehn Eiern gleichzeitig in seinem Kropf lagern. (Der Kropf ist wie eine Art Tasche innen an der Speiseröhre einiger Vögel.)

L Etwas größer als eine Amsel und überwiegend grün: Dieser Vogel hat einen lachenden Ruf und frisst liebend gerne Ameisen.

M Der größte europäische Fink frisst besonders gerne Kerne und kann mit seinem kräftigen Schnabel sogar Kirschkerne zerkleinern. Außerdem hat er zwei Nieren, um auch unreife Früchte fressen zu können.

N Sein lateinischer Name bedeutet übersetzt „großer Baumhämmmer“.

O Er wird oft mit einer Schwalbe verwechselt, weil er genauso wendig und vor allem im Sommer bei uns ist. Allerdings verbringt dieser Vogel fast sein ganzes Leben im Flug. Dort schläft er sogar.

[Quiz: gb/ Fotos gb und pixabay]



Reingezwitschert

Der Tipp



[Fotomontage mit Fotos von Peter Schmidt und Alexander Lesnitsky auf pixabay]

Wurde Dein Interesse an der Welt der Vögel geweckt?

Dann ist vielleicht der NABU-Vogelpodcast „Reingezwitschert“ etwas für Dich. Jede Folge behandelt ein bestimmtes Thema rund um Vögel. Aber auch Neuigkeiten aus der Vogelwelt und Infos zu aktuellen NABU-Aktionen für Vogelbegeisterte kommen nicht zu kurz. Am Ende jeder Folge wird zudem eine bestimmte Art genauer vorgestellt. Hör doch mal rein!

Schon gewusst?

Die Wissenschaft, die sich mit Vögeln auseinandersetzt, heißt **Ornithologie**. Das dazugehörige Hobby „**Vogelgucken**“ oder auch „**Birding**“ erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Vielleicht ist das ja auch was für dich...

Den Podcast kannst du entweder auf Spotify hören oder auf <https://reingezwitschert.podigee.io/>.



[alle Texte: gb]

Kleines Rätsel-Gedicht

Mühsam, doch mit viel Geschick
Arbeitet er sich mehr ans Licht.
Umsichtig und Stück für Stück
Langt er um sich mit Verzück.
Würmer fliehen vor dem Kleinen.
Und selbst er hat einen Feind;
Rasenlos mag er es nicht.
Findest du ihn im Gedicht?



Keine Langeweile! – Unsere Bucket List

Der Sommer und die Ferien stehen vor der Tür und es ist endlich Zeit für all die Dinge, auf die Du Dich schon so lange gefreut hast. Damit auch garantiert keine Langeweile aufkommt, hat unsere Redaktion Ideen mit spannenden Aktivitäten gesammelt. Viel Spaß!

Gegenstände malerisch gestalten

Du kannst nicht nur Leinwände bemalen, sondern auch Taschen oder Gläser. Mit den richtigen Stiften und Utensilien kannst Du Dich bei schönem Wetter nach draußen setzen und Deiner Kreativität freien Lauf lassen. Oder Du verabredest Dich mit Deinen Freunden, um im Laden "Porzellanperle" einen Nachmittag Porzellan zu bemalen.
(Marie)

Ein Baumhaus bauen

Hast Du Lust, hoch oben in den Baumkronen ein Buch zu lesen, auf Augenhöhe Vögel zu beobachten oder einfach eine Pause zu machen? Um ein Baumhaus zu bauen, brauchst Du nichts weiter als einen großen Baum mit vielen Ästen, eine Palette oder Bretter, die noch einigermaßen stabil sind, einige sichere lange Seile und Motivation. Probier es doch einfach mal aus!
(Gerda)

Zelten

Das Schöne am Zelten ist, dass Du der Natur ganz nah bist und die frische Luft und die Geräusche der Natur genießen kannst. Am Abend kannst Du die Sterne beobachten und wenn es zu kalt wird, schnell wieder ins Zelt flüchten. Egal, ob allein, mit Freunden oder der Familie, Zelten macht sehr viel Spaß. Und falls Du keine Lust hast, irgendwohin zu fahren, kannst Du ganz flexibel im Garten zelten.
(Leni)

Einen Barfußpark bauen

Ein Barfußpark kann sehr entspannend sein und ist auch leicht selbst zu machen. Wenn du z.B. ein paar Korken sammelst oder Moos und dann vielleicht noch ein kleines Wasserbecken hast und die hintereinander stellst, hast Du schon einen kleinen Barfußpark, egal ob im Garten oder in einem Park. Wenn Du keine Lust hast, Dir einen Barfußpark selbst zu bauen, gibts es auch einen in der Nähe, in Eggestorf.
(Paula)

Schon gewusst?

Die umgangssprachliche Bezeichnung für das Sterben, „den Löffel abgeben“, heißt im Englischen „to kick the bucket“. Eine „Bucket List“ (auf Deutsch auch „Löffelliste“) ist daher eine Liste mit Dingen, die man im restlichen Leben gerne noch tun möchte.



für einen spannenden Sommer

Ein Floß bauen

Was ist schöner als in der Natur an einem See zu sitzen? Vielleicht ja auf dem See zu sitzen. Diese warme Jahreszeit ist perfekt dafür geeignet, sich mit Freundinnen, Freunden oder Familie gemeinsam ein eigenes Floß zu bauen und dann gemeinsam auf dem Wasser umherzutuckern. Mal schauen, wer als erstes sein Gleichgewicht verliert und ins kühle Nass fällt.
Tipp: Damit euer Floß auch schwimmen kann, eignen sich bspw. leere Benzinkanister, die unter dem "Boden" befestigt werden, gut.
(Mara)

„Das brandneue Testament“ gucken

In dem 2015 veröffentlichten Film „Das Brandneue Testament“ geht es um Gott, der mit seiner Frau und seiner Tochter Ea in Brüssel lebt. Dort hat er einen allmächtigen Computer, an dem er mit seinen Freunden dumme und gemeine Gebote austüftelt.

Eines Tages hat Ea genug und beschließt, sich in den Computer ihres Vaters zu hacken. Sie verschickt die Sterbedaten an alle Menschen per SMS und flieht von zu Hause. In dem dadurch entstandenen Chaos will sie ein brandneues Testament etablieren.

Der Film kritisiert den christlichen Gott, indem er ihn als einen Tyrannen und Sadisten bezeichnet, der ohne die Angst der Menschen, die sie vor ihm haben, keine Macht mehr über sie hat. Es werden auch Zustände in der Kirche angesprochen, wie die fehlende Akzeptanz von Trans-Personen.

Der Film ist auf YouTube, Amazon Prime, Google Play Film und Appel Tv erhältlich.

(Jette)

„Sommersonntage“ auf radioeins hören

Ab 21.07. gehen auf dem Radiosender radioeins wieder die „Sommersonntage“ los, an denen Du von 9 bis 19 Uhr die Top 100 zu einem Thema hören kannst. So ging es in den letzten Jahren z.B. um die die Top 100 Songs über Zahlen oder über Klamotten oder über Körperteile oder über Wasser oder um Songs mit Tieren...

Die Zusammenstellung ergibt sich durch Vorschläge und Abstimmungen durch eine Jury. Dabei ist die Songauswahl eine abenteuerliche Reise durch die verschiedensten Genres mit vielen Überraschungen. Besonders spannend wird es, wenn du mit Familie und Freunden ein Tippspiel startest, welche Songs es in die Top 10 geschafft haben. Egal, wo du gerade bist, Radio hören geht immer. radioeins kannst Du über www.radioeins.de/li-vestream/ hören oder über die radioeins App. (Frau Baaß)



Beeren sammeln und Schoko-Obst machen

Weißt Du, welche leckeren Pflanzen im Wald vor Deiner Haustür wachsen? Mache Dich doch über heimische Beeren schlau und nimm am besten auch ein Fachbuch oder eine Person mit, die sich damit auskennt. Gehe dann, gut vorbereitet, in den Wald und suche nach geeigneten Stellen, um sie zu sammeln. (Wenn Du Beeren im Garten hast, kannst Du natürlich auch die nehmen.) Wenn Du Dir sicher bist, dass sie essbar sind, nimm einige mit nach Hause. Wenn sie Dir zu sauer sind, kannst Du sie auch mit Schokolade kombinieren, die Du zum Beispiel in der Mikrowelle oder in der prallen Sonne schmilzt. Am einfachsten ist es, die Beeren oder Obststücke auf einen Spieß zu stapeln und sie dann mit der Schokolade zu übergießen.
(Gerda)

Picknick machen

Du kannst Snacks und Getränke zusammenpacken, eine Picknickdecke mitnehmen und dir einen schönen Platz in der Natur aussuchen, um dich alleine oder mit Freundinnen und Freunden gemütlich hinzusetzen. So könnt ihr in den warmen Tagen die Sonne genießen.
(Marie)

Lagerfeuer

Die flackernden Flammen und das Knistern des Feuers schaffen eine gemütliche Atmosphäre, die zum Entspannen einlädt. Du kannst zusammen mit Freundinnen, Freunden oder der Familie um das Feuer sitzen, Geschichten erzählen und die Wärme an einem Sommerabend genießen. Wenn Du hungrig wirst, kannst Du leckeres Stollbrot und geröstete Marshmallows über dem Feuer machen.
(Leni)

Ins Museum gehen

Manche Leute meinen vielleicht, dass ein Museum total langweilig ist. Im Sommer kann es aber eine sehr schöne Abkühlung sein. Außerdem gibt es wirklich tolle Museen wie das *Dialog im Dunkeln* in Hamburg, in dem Du Einblicke in die Wahrnehmung eines Blinden erhältst oder das *Klimahaus* in Bremerhaven, in dem Du in unterschiedliche Klimazonen eintauchst. Diese Museen sind zwar ein bisschen weiter weg, mit dem Zug aber trotzdem gut und schnell zu erreichen. Wenn Du nicht so weit fahren möchtest, kannst Du auch die Kulturbäckerei in Lüneburg besuchen, in der es eine Kunsthalle gibt. Diese bietet auch Kurse an, z.B. Töpfern.
(Paula)

Sternschnuppen gucken

Meist in der zweiten Augustwoche, so um den 12. August, bescheren uns die Perseiden (ein immer wiederkehrender Meteorstrom) regelrechte Sternklaren Nacht an einen wenig beleuchteten Ort setzt oder auf den Boden legt, kann man bis zu 40 Sternschnuppen pro Stunde sehen. Ob man sich dabei etwas wünscht oder nicht, spielt kaum eine Rolle, denn das Erlebnis allein ist schon wunderbar.
(Frau Baaf)

Auf den Flohmarkt gehen

Shoppern gehen in der Stadt ist immer schön. Wenn Du aber auch Secondhand gerne stöberst und nach günstigen Preisen suchst, dann solltest Du diesen Sommer auf einen Flohmarkt gehen. Zum Beispiel gibt es am Reiherssee am 15.06, 22.06, 29.06 und 13.07 einen Flohmarkt. Doch auch woanders gibt es zahlreiche gute Orte, an denen Flohmärkte stattfinden.
(Marie)



Eis selbstmachen

Es ist ein heißer Tag und Dich packt ein plötzlicher Appetit auf Eis, aber Du hast keins zu Hause? Und Du möchtest auch nicht erst irgendwo hinfahren, um welches zu kaufen? Kein Problem! Es kann ganz leicht sein, Eis selbstzumachen! Suche Dir einfach ein Rezept aus dem Internet heraus oder probiere Dich aus. Pflücke zum Beispiel ein paar Beeren oder nimm Dir etwas Obst oder Schokolade aus dem Vorrat. Zermatsche die Zutaten in einer Schüssel und vermische sie mit Milch, Haferdrink oder Wasser. Süßen kannst Du die Mischung auch (optional) mit Honig, Agavendicksaft oder Zucker, bevor Du sie im Kühl- oder Gefrierschrank kaltstellst. So einfach kann es sein!
(Gerda)

Cocktails mixen

Ein kaltes Getränk zur Abkühlung – super Idee! Wie wäre es also mit einem selbst gemachten Cocktail? Du kannst dich, entweder allein oder mit Freunden, in der Küche ausprobieren und nebenbei vielleicht noch eine kleine Küchen-Dance-Party veranstalten. In dem anhängenden QR Code findest du ein paar leckere Rezepte für den Fall, dass du keine Lust hast, eines rauszusuchen.
(Mara)



Ein Buch lesen – mit anderen oder in der Natur

Du bist großer Fan vom Lesen, möchtest aber mehr Abwechslung haben? Dann sind hier ein paar Ideen für Dich: Gründe einen Buchclub mit Deinem Freundeskreis oder anderen Menschen mit dem gleichen Buchgeschmack. Lesen und besprechen könnt Ihr die Bücher gemeinsam auf einer Wiese, im Wald, auf einem Baum oder in der Hängematte.
(Gerda)

weitere Ideen:

- ⚙ Tretboot fahren
- ⚙ Stand-up-paddling ausprobieren
- ⚙ Wasserschlacht machen
- ⚙ Outdoor-Kino improvisieren
- ⚙ Radtour, z.B. zum Eiscafé
- ⚙ Fotoshooting machen
- ⚙ Müll sammeln
- ⚙ Sonnenauf- oder Untergang beobachten
- ⚙ ein Straßenfest organisieren
- ⚙ Blumen pflücken...



Jetzt wird's unheimlich!

Im April traf sich die Klasse 8B nachmittags mit ihrer Klassenlehrerin Frau Springmann sowie der stellvertretenden Klassenlehrerin Frau Densow zu einem Krimi-Dinner.

„Es war mal was anderes.“

(Greta)

Was ist eigentlich ein Krimi-Dinner? Bei einem Krimi-Dinner geht es darum, einen Mordfall zu lösen. Es wurde also jemand ermordet und dann muss man den Täter oder die Täterin ermitteln. Dabei versucht man so viele Informationen wie möglich zu bekommen, um herauszufinden, wer der Mörder oder die Mörderin ist. Man selbst bekommt eine Rolle zugewiesen, wobei man eigene Ziele hat, die man umzusetzen versucht. Meistens hat ein Krimi-Dinner auch ein spezielles Thema.

Wie lief das Krimi-Dinner der 8b ab?

In der Klasse 8b war das Thema des Krimi-Dinner Hollywood. Im Vorfeld hatten alle eine Anleitung, Grundinformationen und letztendlich auch eine Rolle zugeteilt bekommen. Außerdem hatte jeder etwas zu essen mitgebracht, sodass es ein Büffet gab, von dem man sich jederzeit etwas nehmen konnte. Das Krimi-Dinner fand in der Mensa statt, in der ausreichend Platz vorhanden war. Am Anfang, als alle in ihre Kostüme und damit Rollen geschlüpft waren, ging es mit einer Ehrung los, wobei bestimmte Leute aus der Filmbranche geehrt wurden, die beim letzten gedrehten Film („Vom Tode geblendet“) eine großartige Leistung erbracht hatten, z.B. als beste Schauspielerin.

„Die Verkleidungen waren toll.“

(Maurice)

Danach hatte man Zeit, sich mit anderen Rollen auszutauschen, um die eigenen Ziele zu erfüllen, aber auch, um Spuren zu finden, wer der Täter oder die Täterin sein könnte, denn ein



– Ein Krimi-Dinner an unserer Schule

Schauspieler beim vorherigen Film soll bei einem Autounfall ums Leben gekommen sein, woran es jedoch Zweifel gab.

Nach einiger Zeit suchten sich die drei Produzenten ein Team zusammen, welches z.B. aus Schauspielerinnen und Schauspielern, einem Regisseur, einer Drehbuchautorin, einem Agenten, aber auch einem Komponisten bestehen konnte. Diese erarbeiteten dann einen Trailer für einen neuen, selbsterfundenen Film. Dafür gab es einige Trennwände, hinter denen jedes „Filmteam“ in Ruhe den Trailer entwerfen bzw. proben konnte.

Dann war es soweit: jedes Team führte seinen eigenen, einstudierten Trailer auf, was alle gut gemacht haben. Letztendlich stimmten alle für den besten Trailer, den besten Schauspieler und die beste Schauspielerin ab. Am Ende hat der Film bzw. Trailer „Tod auf dem Gambia“ gewonnen.

*„Ich fand gut,
dass jeder etwas zu tun hatte.“*

(Mathilda)

Danach haben sich alle an eine lange Tischreihe gesetzt, wo die Mörderin von der Polizistin (eine weitere Rolle) bekannt gegeben wurde. Es wurden noch einige Fotos „auf der Bühne“ gemacht und zum Schluss wurde aufgeräumt.

*„Man hat die Leute mal von einer
anderen Seite gesehen.“*

(Lotta)

Zusammengefasst: Es war ein sehr schöner Nachmittag bzw. Abend. Jeder hatte etwas zu tun und es hat sehr viel Spaß gemacht sich zu verkleiden und auch mal in eine andere Rolle zu schlüpfen. Dazu muss man jedoch auch erwähnen, dass diese Klasse nicht auf Klassenfahrt gefahren ist, es war also praktisch eine Art Ersatzevent.

[Text: ph / Bild Leonardo AI]





Stellenanzeigen

Die AG SuS-Zeitung ist nicht nur etwas für Schülerinnen und Schüler, die gerne Texte schreiben. Es gibt vielfältige Aufgaben in unserer Redaktion, für die wir immer Interessierte suchen.

Gesucht:

Fotograf/-in

mit dem Auge für den perfekten Shot!

Liebst du es, die Welt durch die Linse deiner Kamera einzufangen? Hast du ein Auge für kreative und aussagekräftige Bilder? Dann suchen wir genau dich, um den „Überflieger“ mit deinen fotografischen Fähigkeiten zum Leben zu erwecken!

Deine Mission, solltest du sie annehmen: Bringe unsere Artikel zum Leuchten, fange die besten Momente in der Schule ein und Sorge dafür, dass unsere Leserschaft mit deinen Bildern zum Staunen gebracht wird.

Wir freuen uns, dich im nächsten Schuljahr in unserer AG SuS-Zeitung zu begrüßen!

Gesucht:

Zeichner/-in

Kreativer Kopf mit dem Talent zum Zeichnen!

Bist du meisterhaft mit Stift und Papier? Hast du eine Leidenschaft für das Zeichnen von fantastischen Illustrationen oder lustigen Comicstrips? Liebst du es, deine Kreativität in bunten Bildern zum Ausdruck zu bringen? Dann suchen wir dich, um den „Überflieger“ mit deinen zeichnerischen Fähigkeiten zu bereichern!

Deine Mission, solltest du sie annehmen: Bringe unsere Artikel mit deinen Zeichnungen zum Strahlen, erwecke Geschichten zum Leben und/ oder zaubere unseren Leserschaft ein Lächeln ins Gesicht mit deinen einzigartigen Comicstrips.

Wir freuen uns, dich im nächsten Schuljahr in unserer AG SuS-Zeitung zu begrüßen!

Gesucht:

Layouter/-in

Design-Talent für tolle Seiten

Hast Du ein Auge für cooles Design? Bist du bereit, unsere SuS-Zeitung mit deinem Layout-Talent aufzupeppen? Wir suchen jemanden, der Ordnung in Seiten und Farben zum Tanzen bringt und Texte so stylisch in Szene setzt, dass selbst die Worte applaudieren!

Deine Mission, falls du sie annimmst: Verwandle langweilige Seiten in Design-Meisterwerke, bringe Schwung in unsere Layouts und zeig uns, wie man mit einem Hauch von Kreativität die Welt des „Überflieger“s erobert!

Wir freuen uns, dich im nächsten Schuljahr in unserer AG SuS-Zeitung zu begrüßen!

Gesucht:

Lektor/-in

Wortjongleur/-in mit dem Auge für Details!

Bei Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung macht Dir so schnell niemand etwas vor? Hast du ein scharfes Auge für Fehler und kennst für jeden guten Ausdruck einen besseren? Liebst du es, mit deinem sprachlichen Feinschliff die Welt der Worte zu verbessern? Dann suchen wir genau dich, um den „Überflieger“ mit deinem Lektorat zu unterstützen!

Deine Mission, solltest du sie annehmen: Tauche ein in die Welt der Worte, poliere unsere Texte auf Hochglanz und Sorge dafür, dass jeder Buchstabe an seinem richtigen Platz steht. Mit deinem sprachlichen Können wirst du unsere Artikel zum Glänzen bringen!

Wir freuen uns, dich im nächsten Schuljahr in unserer AG SuS-Zeitung zu begrüßen!

Gesucht:

Werbeberater/-in

Marketing-Genie ohne Scheu, aber mit Überzeugungskraft

Hast du das Talent, Werbekundschaft mit deinem Charme zu verzaubern? Bist du bereit, den „Überflieger“ mit coolen Anzeigen und Sponsoren zum Strahlen zu bringen? Wir suchen jemanden, der die Kunst des Überzeugens beherrscht und Werbepartnerschaften knüpft wie kein anderer!

Deine Mission, falls du sie annimmst: Finde die besten Werbekunden, überzeuge sie von den Vorteilen unserer SuS-Zeitung und Sorge dafür, dass unsere Anzeigen so ansprechend sind, dass jeder sie sehen will!

Wir freuen uns, dich im nächsten Schuljahr in unserer AG SuS-Zeitung zu begrüßen!

Selbstverständlich sind auch alle willkommen, die gerne schreiben: Berichte, Interviews, Meinungsartikel, Geschichten, Gedichte, Ratgeber...

Du hast ein anderes Talent, von dem Du denkst, dass es ein Gewinn für den „Überflieger“ wäre? Dann komm in unsere AG!

für hamburgs einsteiger
traumhaft günstig

Nie mehr Schule.

Eigenes Geld verdienen
in Deinem ersten Job.

Jetzt trägt Mann Anzug.

Natürlich von Policke.

Weil's da so unglaublich
günstig ist.

Was willst Du mehr?

Erster Job Anzug Policke

Policke Herrenkleidung · Böckmannstr. 1a · 20099 Hamburg · 040-28409590



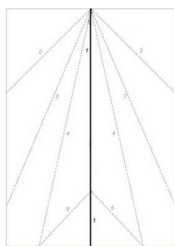
Der Überflieger -Fieger

Papierflieger zum Selberbasteln

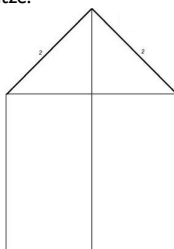
Wenn Du die Seiten 25/26 vorsichtig heraustrennst, kannst Du mit dem Papier einen tollen Papierflieger basteln.

So geht's:

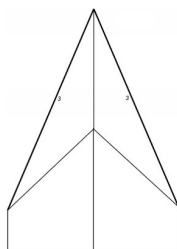
1 Falte Linie 1 in der Mitte und öffne sie wieder.



2 Falte beide Linien 2 zur Mitte. So entsteht eine Spitze.



3 Falte beide Linien 3 zur Mitte.



4 Falte Linie 1 zusammen.



5 Klappe Linie 5 von beiden Seiten um und stelle sie gerade.



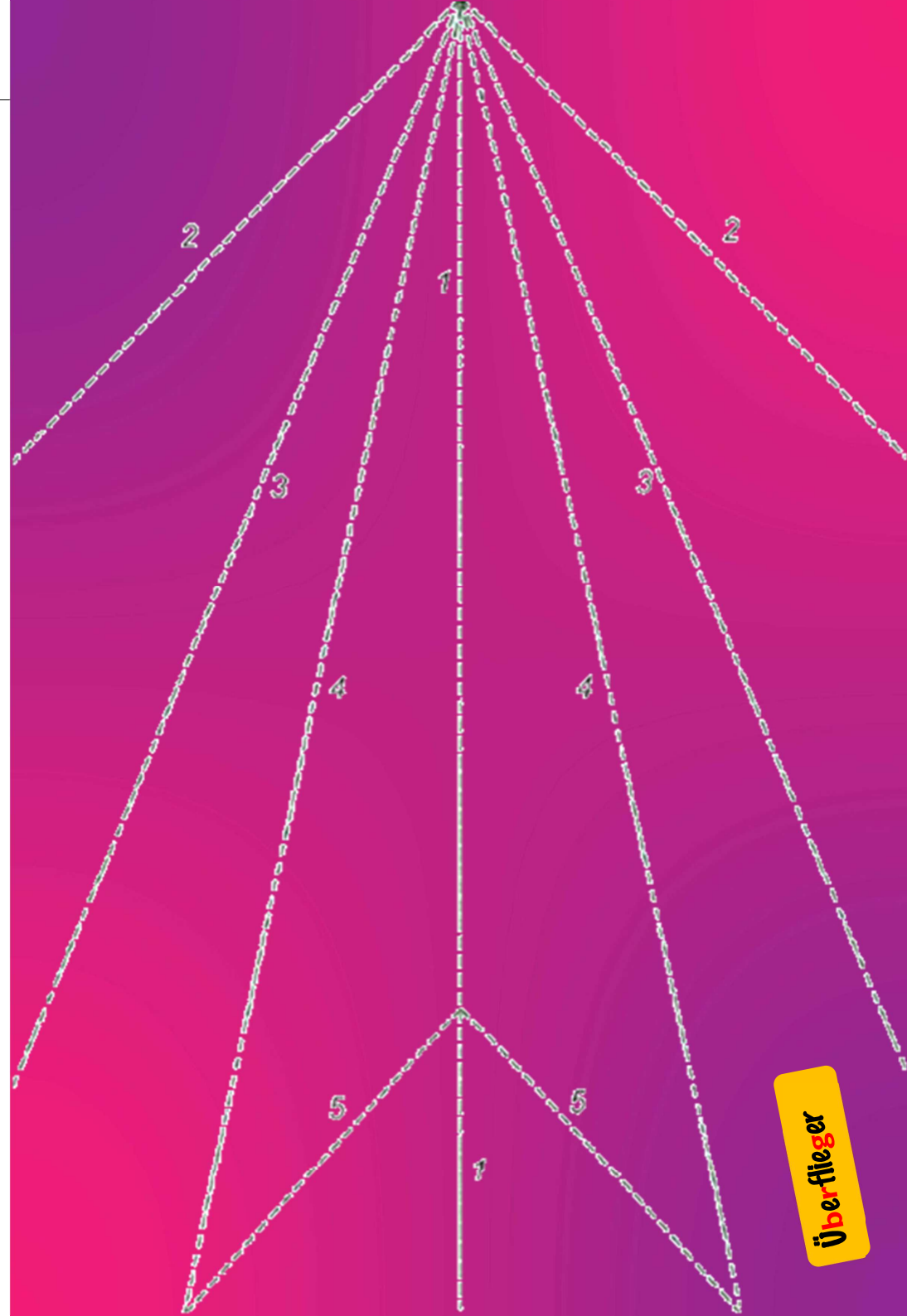
6 Klappe die rechte Linie 4 um, sodass ein Flügel entsteht. Mach das gleiche mit der linken Linie.



7 Mache den Flieger noch mal auf und knicke das Dreieck (Linien 5) ein, sodass ein Heckflügel entsteht. Falte den Flieger dann wieder zusammen.



8 Lass den Überflieger-Flieger fliegen...



Überflieger



überflieger



Entdecker*in trifft Freude

Studiere in Mecklenburg-Vorpommern:
Finde heraus, wie High-Tech, hohe Studienqualität,
Tradition und Moderne deine Zukunft prägen können.

Jetzt informieren und loslegen:
studieren-mit-meerwert.de



Jetzt Reinhören
Campus Insights MV
Podcast

StudierenmitMeerwert  

Universität
Rostock  Tradition et Innovation

MV 
tut gut.

Wohin führt diese Tür?

Ein Blick in den Aufzug

Ist euch schonmal die silberne Tür, die sich im Erdgeschoss im Forum sowie im 1. Stock im A-Trakt (auf dem Weg zu den Toiletten), befindet, aufgefallen?

Nein? Dann werdet ihr sie spätestens jetzt bemerken.

An diesen Orten befindet sich nämlich der Fahrstuhl unserer Schule. Er wurde extra für Schülerinnen und Schüler mit einer Gehbeeinträchtigung integriert. Dazu zählen etliche, ernsthafte Verletzungen an Fuß und Bein.



Wem ist schon einmal diese Tür im Forum aufgefallen?

Damit der Fahrstuhl jedoch nicht unbefugt genutzt wird, gibt es einen Schlüssel, der euch, nachdem ihr ein Formular unterschrieben habt, ausgeliehen wird und dieser darf dann über den ganzen Zeitraum, in dem ihr den Fahrstuhl benötigt, behalten und sogar mit nach Hause genommen werden. Falls euch der Schlüssel verloren gehen sollte, müsst ihr diesen Verlust allerdings bezahlen.

Platz genug für eure Freundinnen und Freunde, die bspw. beim Tragen des Rucksacks helfen können, wird sich auch finden, denn mit einer Länge von ungefähr 3 Metern und einer Breite von ca. 1,5 Metern ist der Fahrstuhl relativ geräumig. Das Coolste an ihm ist allerdings, dass er mit euch spricht. Er sagt euch nämlich Bescheid, wenn ihr im anderen Stockwerk angekommen seid.



Im oberen Flur laufen viele oft an dieser Tür vorbei...



wie es darin aussieht, wissen aber die wenigsten.

[Text und Fotos: mb]

